



Weihnachten 2018



Liebe Freunde,

wieder einmal feiern wir den Geburtstag Jesu Christi, um uns daran zu erinnern, dass Gott immer bei uns ist. Weihnachten ist die perfekte Jahreszeit, um unseren Glauben an Gott, die Beziehungen in unseren Familien und die Tradition, unseren Lieben Geschenke zu machen zu feiern. Wenn wir Euch **Frohe Weihnachtswünsche schicken, möchten wir Euch auf diese Weise zeigen, dass wir in Gedanken und im Gebet bei Euch sind**. Das Jahr geht zu Ende und es gibt vieles, wofür wir dankbar sein können. Gott ist bei uns gewesen, bei uns hier, bei Euch dort und die Zusammenarbeit war großartig.

Oft, wenn wir sagen, Menschen sind bei uns, meinen wir, dass sie unsere Freunde sind. Wir genießen ihre Gemeinschaft und Kameradschaft. Sie sind in Zeiten der Not oder Traurigkeit für uns da. An diesem Weihnachtsfest erinnern wir uns an die Tatsache, dass Ihr uns eine „**Gott ist bei uns**“ Erfahrung gegeben habt, nicht nur uns Marys, sondern allen Menschen, die von unseren Diensten profitieren konnten. Das ist es, was wir Euch Weihnachten und zum Jahresende sagen wollen.

Von Verzweiflung zur Hoffnung



Gunjan, ein sechs Jahre altes Mädchen und Aarti, vier Jahre alt, wurden vor kurzem in unserem Kinderheim Balbhavan aufgenommen. Sie wohnten vorher in einem der Mumbai Slums. Nach dem Tod ihrer Mutter blieben die Kinder in der Obhut ihres Vaters, einem Tagelöhner. In totaler Verzweiflung, weil er ohne festen Wohnsitz, ohne Arbeit und auch krank war, sprang er mit seinen drei Kindern vor einen fahrenden Zug, um Selbstmord zu begehen. Ein Kind starb, zwei wurden gerettet. Die beiden wurden in unser Heim gebracht und wir bekamen vom Jugendgericht das notwendige Sorgerecht. Gunjan und Aarti strahlen nun mit einem Funken Hoffnung und fühlen sich zu Hause bei Schwester Yvette.



Die Marys helfen Kindern, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und ihnen zu folgen. Wir vermitteln ihnen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und unterstützen sie, ihre Träume zu realisieren.

Wir sorgen auch dafür, dass die Kinder eine gute Schulbildung und eine praktische Ausbildung bekommen, so dass sie erfolgreiche und mittragende Menschen in der Gesellschaft werden. Wir helfen ihnen, ihren Weg zu finden und ihre eigene Zukunft zu gestalten.



Von Hilflosigkeit zur Selbständigkeit

Die Unterstützung durch die Marys endet nicht, wenn die Schulzeit vorbei ist. Es gibt viele junge Mädchen, die keine Möglichkeit haben, einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle zu bekommen. Unter den 1,2 Milliarden



Menschen in Indien ist der Traum eines jeden Mädchens, eine Arbeitsstelle zu haben. Hier bietet unsere paramedizinische Ausbildung eine Möglichkeit.

Frau Reshmi Maravi, 24 Jahre alt, kam aus einem entfernt gelegenen Dorf im Mandla Distrikt in Zentralindien. Ihr Vater ist Polizist, ihre Mutter war Hausfrau. Als Reshmi gerade zwei Jahre alt war, starb ihre Mutter. Der Vater heiratete mehrmals wieder, aber wegen seiner Trunksucht blieb keine Frau bei ihm. Als Reshmi gerade 12 wurde, war sie schon für ihre Familie eine Bürde, wie es so oft die missliche Lage von Mädchen in Indien ist. Als sie spürte, dass die Familie sie

zwangsverheiratet wollte, lief sie weg nach Gujarat. Sie wurde von den Marys in Ahmedabad (Gujarat) entdeckt. Sie haben ihr geholfen, eine Schule zu besuchen und überzeugten sie, die 12. Klasse zu Ende zu machen. Im

darauffolgenden Jahr bekam sie einen Platz im paramedizinischen Ausbildungsprogramm in Andheri. Es war eine schwierige Aufgabe für Schwester Cecelia, sie motiviert zu halten. Ein Jahr später gehörte sie aber zu den 50 Mädchen, die das Ausbildungsprogramm erfolgreich absolvierten, und sie bekam in einem Vorort von Mumbai eine Stelle, wo sie 10.000/- Rupien (ca. 120 Euro) im Monat verdient. Die Hoffnung und die Sicherheit, die sie nun für ihre Zukunft hat, grenzt an ein Wunder. Wenn Mädchen und Frauen durch Bildung und Ausbildung gestärkt werden, haben sie die Kompetenzen, sich für sich, für ihre Familien und für die Gemeinschaft einzusetzen, ihre Ziele zu erreichen und ein gesünderes und erfüllteres Leben zu haben.

Von Selbsthilfe zur Eigenverantwortlichkeit

Frau Arifa ist um die 50 und lebt im Gaondevi-Slum. Sie ist Mitglied in unserer Premseva Co-operative Credit Society (einer kooperativen Kreditgesellschaft) in Vakola, Mumbai. Obwohl sie und ihr Mann als Tagelöhner hart arbeiteten, um für die Grundbedürfnisse ihrer drei Kinder aufzukommen, lebten sie in schwerer Armut. Mit ihren kleinen Verdiensten konnten sie ihren Kindern keine gute Schulbildung ermöglichen. Eine eigene Wohnung war ein entfernter Traum. Schwester Shakuntala ermutigte sie, der Premseva Mahila Credit Society beizutreten, und sie fing mit einem geringen Sparbetrag an. Marys von Vakola halfen den Kindern mit Nahrungsmitteln, Schulmaterialien und Schulgeld. Zwei Jahre später bekam Frau Arifa ein Darlehn über 5.000/- Rupien (etwa 60 Euro) von der Credit Society, um ein Mini-Geschäft anzufangen. Sie kaufte Gemüse im Großmarkt und verkaufte es in der nahegelegenen Umgebung. Von Tag zu Tag wurde ihr Ertrag höher, und sie hat sogar ihren Mann und ihren älteren Sohn ins Geschäft geholt. Jedes Mal, wenn sie ein Darlehn zurückzahlte, hatte sie das Recht, ein höheres Darlehn zu bekommen. Jetzt geht es der Familie gut, sie besitzen ein Zimmer in dem Slum und haben einen kleinen Laden um die Ecke. Sie sind selbstständig geworden.

Erfolgsgeschichten wie diese sind nicht auf ein oder zwei Frauen beschränkt. Es gibt hunderte von ihnen, die allen Schwierigkeiten zum Trotz gegen Armut und Arbeitslosigkeit kämpfen. Frauen aus dem Gaondevi-Slum erkennen ihr Potential und sind auf dem Weg zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Kinder, junge Mädchen oder Frauen auf ihrer Lebensreise zu begleiten, ist ein sicherer Weg, ihnen zu größerer persönlicher Stärke und Selbstständigkeit zu verhelfen. Wir wissen, dass unsere Initiativen ihnen helfen werden, für sich selber bessere Entscheidungen zu treffen anstatt sich dafür auf andere Menschen ihrer Umgebung zu verlassen. Diese Fähigkeit ist für sie kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Es ist diese Motivation, die jede der Helpers of Mary bewegt, und es ist eure immerwährende, großzügige Geste, die unsere Hände stärkt. Für Gunjan, Arti, Reshmi und Arifa war es eine Erfahrung, dass „**Gott bei ihnen**“ ist. Euer Engagement für die Hochwasseropfer in Kerala in diesem Jahr war auch ein lebensrettender Einsatz. Wie Mutter Teresa gesagt hat: „Es ist jedes Mal Weihnachten, wenn Du **Gott andere Menschen durch Dich lieben lässt...**“

Euch als unsere Partner und Freunde zu haben, gibt uns das Gefühl, dass jeden Tag Weihnachten ist. Euch großen Dank für eure wohlwollende Unterstützung unserer Initiativen. Sie stellt die Fortsetzung unserer Interventionen für HIV infizierte Menschen, für Leprakranke, für ausgesetzte Kinder und für alte Menschen sicher und ermöglicht vielen Kindern eine Schulbildung. Gott segne Euch, die Ihr an unserer Seite mitgegangen seid. Ich bin sicher, dass eure Freude über die Veränderungen im Leben eines einsamen Kindes, eines jungen Mädchens und einer hilflosen Frau, Veränderungen die durch eure Hilfe ermöglicht wurden, genau so groß, wenn nicht sogar größer war als unsere Freude.

Wir werden in das neue Jahr gehen mit der Sicherheit, dass **Gott mit uns ist und Ihr mit uns seid**, und dass wir eine große glückliche Familie sind. Wie Agnes Pharo sagt: „Weihnachten ist Zärtlichkeit für die Vergangenheit, Mut für die Gegenwart und Hoffnung für die Zukunft. Es ist ein leidenschaftlicher Wunsch, dass jeder Becher überlaufen möge mit Segen reich und ewig, und dass jeder Weg zum Frieden führen möge.“

Wir werden in das neue Jahr gehen mit der Sicherheit, dass **Gott mit uns ist und Ihr mit uns seid**, und dass wir eine große glückliche Familie sind. Wie Agnes Pharo sagt: „Weihnachten ist Zärtlichkeit für die Vergangenheit, Mut für die Gegenwart und Hoffnung für die Zukunft. Es ist ein leidenschaftlicher Wunsch, dass jeder Becher überlaufen möge mit Segen reich und ewig, und dass jeder Weg zum Frieden führen möge.“



Ich wünsche Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest

Schwester Stella Devassy shm
Generaloberin der Helpers of Mary

